

Very Special

Sie halten es mit Plattenspielern wie mit Damen: Hauptsache extravagant? Dann sollte Ihnen die „SP“ezialausführung von Avids Diva II gefallen, mit der die Briten ihr Erfolgsmodell nochmal ordentlich nachgeschärft haben.

Flutsch! Ganz schön schlüpfrig, diese Gummis. Nein, hier dreht es sich um nichts Pikantes, sondern um die beiden kurzen Riemen vom Diva II SP des britischen Analogspezialisten Avid. Wer mit ihm anbandelt, sollte geschickte Finger haben, denn nur wer die zwei Schnüre übereinander auf seinen flachen Innenteller gezogen bekommt, darf loslegen.

Für diese Übung sollte man unbedingt dünne Handschuhe tragen, damit einerseits nicht das „Feeling“ für die Riemchen verloren geht, aber man diese vor Fett und Handschweiß schützt, die sonst Schlupf verursachen und so den gleichmäßigen Vortrieb beeinträchtigen könnten.

Die Gummis werden über einen in den Außenrand des Tellers zu steckenden

Pin gezogen und danach die Plattenaufgabe so über das Lagerstück und damit den steifen, schlanken Metall-Body der Laufwerk-Diva gestülpt, dass die Achse des freistehenden Motorblocks direkt ins offene Dreieck stößt, das die vorgespannten Riemen bilden. Anschließend den satte 6,3 Kilogramm schweren Teller behutsam von Hand andrehen, damit sich die flexiblen Bänder korrekt um Motor-Pulley schmiegen. Nun sollte man vorsichtig den Pin lösen sowie den Teller langsam ein bis zwei Umdrehungen weiterführen, wobei sich die Riemen brav auf dem Subteller ausrichten und nicht abspringen, sobald der Motor anläuft.

Präzise Steuerung per DSP

Sie haben nach all dem den Eindruck, die Beziehung zum Avid sei eine komplizierte und der Diva II SP ein sensibles Mimöschchen? Keineswegs! Der filigran auftretende, aber robust gebaute Dreher empfiehlt sich als anspruchsvoll aufspielendes, jedoch nach besagten anfänglichen Fingerübungen hinsichtlich weiterer Fürsorge genügsames Vinylaufwerk.

Das STEREO-Leser in wesentlichen Teilen bereits kennen. Denn im August



◀ Die beiden Antriebsriemen werden mittels eines kleinen Pins vorgespannt und dann der Teller aufgesetzt. Bei leichter Drehung legen sie sich um das Pulley. Klingt komplizierter, als es ist.

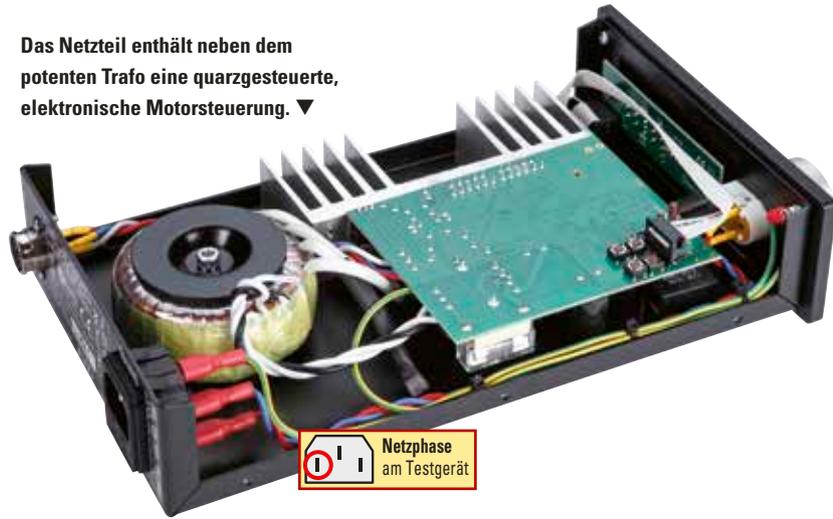


◀ In 2011 testete STEREO den normalen Diva II (I.), von dem der „SP“ praktisch nur das Grundchassis aus Aluminium übernahm.

Hochwertige Materialien bilden das Inverslager mit oben liegendem Schwerpunkt für eine günstige Massenverteilung. ►



Das Netzteil enthält neben dem potenten Trafo eine quarzgesteuerte, elektronische Motorsteuerung. ▼



Netzphase am Testgerät

2011 hatte Avids normaler Diva II seinen Auftritt im Hörraum. Bei diesem konnte man den allerdings nur 1,15 Kilo wiegenden Teller aus MDF einfach abheben und den einzelnen Riemen von Hand auflegen. Musste dies allerdings immer dann tun, wenn es galt die Drehzahl zu wechseln.

Das ist beim „SP“ überflüssig und wäre angesichts der notwendigen Fummelei wohl auch eine Zumutung. Nein, hat bereits die Basisausführung ein kräftiges Netzteil, so ist der „P.S.U.“-Versorger von

gänzlich anderem Kaliber. Er bietet nicht nur eine elektronische Umschaltung zwischen 33,33 und 45, sondern steuert den Motor über eine DSP-gestützte Schaltung an, die den 50-Hertz-Sinus präzise erzeugt. Die Elektronik ist direkt vom größeren Volvere SP übernommen.

Ebenso wie ein weiterer „zentraler“, aber unsichtbarer Punkt: das Tellerlager. Besteht dessen Schaft beim kleinen Modell, das STEREO damals als „fabelhaften Einstieg“ lobte, aus Aluminium,

orientiert sich der Diva IISP mit einem harten Edelstahlträger einmal mehr am teureren Vorbild. Eine Edelstahlkugel wird in eine kleine Ausbuchtung oben am Lagerschaft gelegt und dann der Topf mit dem extrem glatten und widerstandsfähigen Saphirspiegel aufgesetzt.

Dadurch bildet sich ein sogenanntes Inverslager mit hohem Kipp- und tiefem Schwerpunkt, bei dem die Tellermasse im Lager hängt, statt sich wie oft üblich auf dieses zu stützen. Dieser Aufbau soll die Stabilität und Ruhe des Abspielvorgangs ungemein fördern.

Der passende Arm: SME M2

Dafür braucht's ein stabiles Rückgrat, bei den Diven in Form eines extrem verwindungsarmen Aluminiumskeletts aus einem Stück, das weder resonanzanfällige Hohlräume bildet noch dem Schall viel „Angriffsfläche“ bietet. Damit Vibrationen der Stellfläche ebenfalls ohne negativen Einfluss bleiben, stützt sich der Avid auf drei große, mit Sorbothan bedämpfte Füße. Das Schwingungen effektiv absorbierende Material wird dabei in drei verschiedenen Stärken und Viskositätsgraden eingesetzt, um eine möglichst breitbandige Dämpfung zu erzielen.

Zum normalen Diva II passen ehrgeizige Standardarme wie etwa Regas RB 301, der damals das Mittel unserer Wahl war. Der SP verlangt nach Hochwertigerem und ist mit echten Top-Armen gewiss nicht überfordert. Avid-Chef Conrad Mas empfiehlt gerne SMEs Einstiegsmodell M2, den wir deshalb vormontiert bekamen. Ein prima Tipp, wie sich schnell herausstellte. Denn es hat keinen Sinn,



lange drum herumzureden: Der Diva II SP ist eine Granate!

Wie der Brite leichtfüßige Grandezza mit konzentrierter Energie und knorrigem Bass verbindet, der selbst in den untersten Lagen nicht aufweicht, das ist eine Show. So geriet das farbig kraftvoll ausgeformte „Exactly Like You“ vom genialen „Soular Energy“-Album des Ray Brown Trios nie in Gefahr, seine Fassung zu verlieren oder gar aufzuweichen, schnalzte der akustische Bass in „Wake Me Up...“ von der STEREO Hörtest-LP lustvoll und knackig, rückte dabei jedoch keineswegs der Sängerin auf die Pelle. So macht Hören Spaß!

Zeigte bereits der kleine Diva II ein sehr konzentriertes, musikalisches

Das Aluminiumskelett besteht für optimale Steifigkeit aus einem Stück. Der Motor wird extern aufgestellt und

hält so keinen Kontakt zum Chassis. ▶



TEST-KOMPONENTEN

PLATTENSPIELER: Transrotor Rondino nero, Clearaudio Ovation/Clarify/Talisman V2 G.

TONABNEHMER: Benz ACE SL, Brinkmann Pi, Clearaudio Maestro V2

PHONO-VORSTUFE: Brinkmann Edison

VOR-/ENDSTUFE: Accuphase C-3800/P-6100

LAUTSPRECHER: DALI Epicon 6, Focal Sopra No2, T+A Solitaire CWT-1000-8 SE

RACKS: Finite Elemente, TimeTable

Timing, so entwickelt der SP in Sachen Rhythmus eine ungleich vielfältigere Ausdruckswelt und pirscht sich damit sogar an unsere Referenz-Laufwerke heran, zu denen ihm allenfalls ein Quäntchen stoischer Gelassenheit fehlen mag. Doch die Trittsicherheit, mit der er leichtfüßige Barockkonzerte inszeniert, um gleich darauf weite Melodiebögen in Beethovens „Pastorale“ ruhig durchatmen zu lassen, ist bestechend.

Hier zahlt sich die aufwendige Steuerelektronik aus, die dafür phasenrichtig ans Netz gehängt werden will (siehe Anschlussschema). Sonst leidet die Feinfühligkeit, rutscht die Energie zulasten der Stimmigkeit in die oberen Mitten.

Eine überaus harmonische Verbindung, die dem klanglichen Raffinement dieses Drehers vollauf gerecht wird, stellte sich im Zusammenhang mit Dynavectors MC-Abtaster DV-20X2L (siehe Fotos) für

Avid – Unzufriedenheit als Antrieb

Wie viele andere HiFi-Entwickler begann auch Conrad Mas seine professionelle HiFi-Karriere als Hobbyist. Der begeisterte Musikliebhaber las so ziemlich jedes Buch über Elektronik, Mechanik und Fertigungstechnik, das ihm in die Finger fiel. Und seine Ungeduld führte dazu, nicht darauf warten zu wollen, dass andere Hersteller ihre Produkte verbesserten, sondern er sich entschloss, sein theoretisch erworbenes Wissen in die Praxis umzusetzen. In Kimbolton, in der Nähe von Huntingdon, ist das Zuhause von Avid, hier entwickelt Mas, und hier wird auch mit einer sehr hohen und für den unbedarften Besucher erstaunlichen Fertigungstiefe sichergestellt, dass die Verarbeitungsqualität konstant auf höchstem Niveau ist. Mas, der bekennende Perfektionist, verabscheut Montagsgeräte. Spricht man mit ihm über die Vorzüge seiner Produkte, kann man Mas nach Belieben Löcher in den Bauch fragen, ohne dass

der 54-Jährige auch nur eine Antwort schuldig bliebe. Eines seiner Lieblingsthemen sind dabei die Netzteile, die er in unterschiedlichen Qualitäten, aber immer auf den jeweiligen Motor, den sie antreiben sollen „gematched“, anbietet. „Das sind im Prinzip immer Vollverstärker – nur in unterschiedlichen Leistungsklassen“, erklärt er. Seinen Enthusiasmus hat er sich über die Jahre bewahrt, zugleich sein Wissen permanent erweitert. Irgendwann war

er nach den Anfangserfolgen, zu denen die damalige „Pentashow“ in England mit einem Auftragsvolumen von 18 Plattenspielern erheblich beitrug, nicht mehr zufrieden. Doch Mas ist nicht nur ein Tüftler, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat, sondern auch Kaufmann. Kaum verwunderlich also, wenn die Firma, die in diesen Tagen ihren 20. Geburtstag feiert, vor einigen Jahren ihre erste Phonovorstufe präsentierte und seither neben einer ganzen Palette von

Die unscheinbare Firmenzentrale von Avid – die aus allen Nähten platzt. Ein baldiger Umzug steht an. ▶



730 Euro ein. Es passt klasse zur trocken-
 en, definierten Diktion des Avid mit SME
 M2 und zieht auch bei dessen dezidiert
 Ader mit, macht etwa in Form von Glätte
 oder leichter Rauigkeit sofort deutlich, ob
 die verschraubbare Plattenklemme, die
 die Scheibe auf die Korkmatte drückt und
 so deren Eigenleben vermeidet, aufgesetzt
 oder vergessen wurde.

Für MM und MC geeignet

Fast nur Geschmackskategorien waren
 berührt, nachdem wir auf der Suche nach
 weiteren „perfect matches“ Clearaudios
 MM-System Virtuoso V2 (um 750 Euro)
 justiert hatten. Hervorragend gelöst und
 lebendig sowie im Vergleich zum knorri-
 geren Dynavector im Basskeller höchstens
 um eine Nuance abgerundet, dafür aber
 phantastisch dreidimensional erschie-
 nen so etwa die quirligen Titel aus Diana
 Kralls „Live In Paris“-Album.

Während des immer tiefergehenden
 Kennenlernens verliebten wir uns regel-
 recht in Avids Diva II SP, ein Plattenspieler,
 der keine Zicken macht, aber in Bezug auf
 seine elektro-mechanische wie klangliche
 Performance in der Tat ganz „Spezielle“
 Qualitäten bietet. **Matthias Böde**

AVID DIVA II SP



um 5290 Euro (Laufwerk um 3590 Euro,
 Tonarm SME M2 um 1700 Euro)
 Maße: 45x15x39 cm (BxHxT)
 Garantie: 5 Jahre (bei Registrierung)
 Kont.: IDC Klaassen, Tel.: 0231/9860285
 www.idc-klaassen.com

In seiner teureren „SP“-Version setzt sich
 Avids Diva II nochmal deutlich vom ebenfalls
 erstklassigen Grundmodell ab. Klares State-
 ment: Ein besseres Laufwerk wird man fürs
 Geld nicht finden, und SMEs M2-Arm passt
 in jeder Weise hervorragend dazu.

AUSSTATTUNG

Externer Motor mit DSP-Steuerung und Dreh-
 zahlfeinregulierung, Plattenklemme, Netzkabel,
 bedruckte Bedienungsanleitung.

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU	94%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	



Conrad Mas, 54, ist
 Gründer, Inhaber und
 Chefentwickler von
 Avid.

Laufwerken auch eine komplette Elekt-
 roniklinie vorzuweisen hat. Pünktlich zur
 vergangenen High End überraschten Mas
 und sein elfköpfiges Team die Fachwelt
 mit einer Referenz-Serie aus Vorstufe
 und Monoblöcken, mit der sein Streben
 nach Perfektion gekrönt werden soll. Was
 bei einem Setpreis jenseits der 80.000
 Pfund allerdings auch preislich gilt.
 Dass bei Avid präzise und in konstant
 höchster Qualität gefertigt wird, sprach
 sich auf der Insel rasch herum – bis hin
 zu Aston Martin, die eine ganze Weile
 Mas' Know-how in Anspruch nahmen.

Seine Stärke als Zulieferer sieht der Au-
 todidakt Mas in seiner Zuverlässigkeit.
 „Wir liefern die bestellten Stückzah-
 len pünktlich und in der geforderten
 Qualität – machen also mit deutschen
 Tugenden rund 20 % unseres Umsatzes“,
 wie er verschmitzt lächelnd verrät.
 Der leidenschaftliche Musikhörer hat in
 jüngster Zeit seine Liebe zu alten Mono-
 aufnahmen entdeckt, die für sein Emp-
 finden weniger rauschen und bei denen
 sich Knackser unauffälliger zeigen.
 Was sind die Pläne für die nähere Zu-
 kunft, wollten wir bei unserem Besuch
 in Erfahrung bringen. Vergleichsweise
 kurzfristig, also innerhalb Jahresfrist,
 ist sicher noch mit einem Kopfhörer-
 verstärker zu rechnen, der universell
 einsetzbar sein soll.
 Mittelfristig darf man bei Mas, der
 hinter seiner ruhigen Ausstrahlung ein
 großes Maß an Umtriebigkeit verbirgt,
 sicherlich nicht erstaunt sein, wenn
 seine Plattenspieler eines Tages auch
 einen selbst erdachten und gebauten
 Tonarm tragen. **ml**

www.stereo.de

IsoTek®
 powerful innovation



EV03 Aquarius



„Ein unzweifelhaft hörbares Upgrade.
 Ist sein Geld absolut wert.“ **Fidelity**
 „Ganz großes Kino ... überragender
 Klang ... Tuning-Tipp“ **i-fidelity.net**

IsoTeks Netzfilter eliminiert alle in der Strom-
 versorgung enthaltenen Störungen und Ein-
 streuungen. Sechs Steckdosen stehen für den
 Anschluss der HiFi-Komponenten bereit.

EV03 Premier



„Mit diesem soliden
 Netzkabel gewinnt
 die Klangqualität
 eindrucksvoll –
 sehr empfeh-
 lenswert.“

HiFi & Records

Versilberte sauerstoff-
 freie Kupferlitzen, ein
 Dielektrikum aus Teflon
 und 24-Karat-vergoldete
 Stecker sorgen für ein von Ein-
 streuungen unbehelligtes, extrem
 sauberes und räumliches Klangbild.

Exklusiv-Vertrieb in Deutschland und Österreich

IDC Klaassen

Tel. 0231-9860285 • info@mkidc.eu
www.idc-klaassen.com